



Bandelow, Gruber, Falkai

Kurzlehrbuch Psychiatrie

1. Auflage 2008, Steinkopff Verlag
318 Seiten, 9 farbige Abbildungen

Preis: 24,95 €

ISBN: 978-3-7985-1835-3

Psychiatrie – ein recht untypisches Fach im Medizinstudium. Sind die Fächer Innere, Chirurgie und Co. mit ihren zahlreichen Diagnosen anhand von Laborwerten, Befunden, Untersuchungen mehr oder weniger objektivierbar, ist man in der Psychiatrie gänzlich von der Anamnese, also den Erzählungen und Angaben des Patienten abhängig. Demzufolge gilt für die Psychiatrie unter den Medizinstudenten mehr als in anderen Fächern: An ihr spalten sich im wahrsten Sinne des Wortes die Geister.

Umso erstaunlicher ist es, dass das „Kurzlehrbuch Psychiatrie“ gerade durch seine klare Gliederung besticht. Bereits von Beginn an wird der Anspruch der Autoren deutlich, ein für den Durchschnittsstudenten geeignetes Buch an die Hand zu geben, das sich nicht in langatmige Texte verliert, sondern versucht die Fakten auf den Punkt zu bringen. Dieser Tatsache ist auch Rechnung zu tragen, dass sich das Buch weitestgehend auch als Gliederung und nicht als zusammenhängender Text präsentiert (auf ganze Sätze wurde trotzdem nicht verzichtet).

Es wurde in enger Zusammenarbeit mit Lehrenden und Studenten der Uni Göttingen entwickelt und soll zudem alle zwei Jahre aktualisiert werden. Ein weiterer Aspekt: Der Stoff wurde den Fragen des Staatsexamens angeglichen.

Das Layout ist gut gelungen. Es wirkt durchdacht, ist gleichbleibend strukturiert in allen Kapiteln und wichtige Punkte werden optisch hervorgehoben, sogenannte „Quick-Start“-Boxen geben in zwei, drei Zeilen stichwortartig die Kernelemente des jeweiligen Krankheitsbildes wider und gesondert gekennzeichnete, meist sinnvolle (!) Fallbeispiele finden sich nicht zu knapp.

Insgesamt besteht das Kurzlehrbuch aus vier Teilen. Der erste und sicherlich wichtigste Teil „Psychiatrische Syndrome und Krankheiten“ wiederum beinhaltet 11 Kapitel und orientiert sich streng am ICD-10 Katalog, was allerdings auch eine seiner Schwachstellen darstellt. Beispielsweise wirkt das Kapitel 4, „Schizophrenien“ recht unvollständig, existieren hier doch – neben der ICD-10 Klassifikation – noch andere Einteilungen (z.B. nach K. Leonhard), die keine Erwähnung finden.

Es folgt ein kurzer Teil „Psychiatrische Notfälle“ in dem Erregungszustände, das suizidiale Syndrom, Intoxikationen und Selbstverletzungen kurz abgehandelt werden – dies ist doch sehr knapp gehalten und sollte in einer zweiten Auflage vielleicht noch erweitert werden. Anschließend befasst sich Teil drei mit der „Behandlung psychischer Störungen“. Dass dies als eigener Abschnitt des Buches präsentiert wird, fand ich außerordentlich sinnvoll. So werden bei der Besprechung der Krankheitsbilder mögliche Therapien zwar erwähnt, da sich selbige aber sehr überschneiden und viele Medikamente bei verschiedenen Syndromen eingesetzt werden, ist es hilfreich, nochmal eine strukturierte Darstellung der Behandlungsverfahren vorzufinden.

Der vierte und letzte Teil heißt „Rechtliche Fragen und Forensik“. Auch diese Einheit ist sehr kurz gehalten, was allerdings – aufgrund der fachfremden Thematik – auch verständlich und sinnvoll ist.

Letztlich findet sich noch ein Anhang mit einem ausführlichen Schema eines psychiatrischen Aufnahmebefundes.

Fazit: Psychiatrie zeichnet sich durch eine schwierige und zunächst „befremdliche“ Terminologie aus. Alles in allem kann ich das Kurzlehrbuch für jemanden, der Psychiatrie hauptsächlich zum Bestehen der Prüfungen lernt, wärmstens empfehlen. Begriffe werden kurz erklärt und mit einem Beispiel schnell klar. Personen, die tiefer in die Materie einsteigen wollen gehören wahrscheinlich schon aufgrund des Titels „Kurzlehrbuch“ nicht zu dem Leserkreis – und sollten auch besser andere Lehrbücher heranziehen. Die Darstellung ist zwar etwas „skriptartig“, mit wenigen Abbildungen - allerdings sinnvoll, durchdacht und vor allem: strukturiert!